

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 190/89

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Freistaat B a y e r n ,
vertreten durch die Bezirksfinanzdirektion München,
Al[REDACTED]straße 3, München 22,

Beklagter und Beschwerdeführer,
- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED] -

g e g e n

Chana S [REDACTED] ,
N[REDACTED] Straße 30, N[REDACTED]-G[REDACTED], Israel,

Klägerin und Beschwerdegegnerin,
- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwältin Dr. Otto [REDACTED] und
Gerald [REDACTED], S[REDACTED] -

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am
5. März 1981 durch die Richter Fuchs, Zorn, Henkel,
Dr. Lang und Gärtner

beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 18. Zivil-
senats des Oberlandesgerichts München vom
23. Mai 1980 wird zugelassen.

G r u n d s

Die Klägerin beantragte im Juli 1974 Abhilfe gegen einen
Rentenänderungsbescheid vom 13. Juli 1966, der die auf Grund
ihres Einverständnisses festgesetzte Mindestrente nur auf die
durch die 7. AndVO zur 2. DV-MBO begründete Mindestrente er-
höht und weitergehende Ansprüche abgelehnt hatte. Vor dem
Landgericht berief sie sich im Oktober 1970 auch auf BGH
RzW 1970, 189 Nr. 22. Es ist die Rechtsfrage von grundsätz-
licher Bedeutung zu entscheiden, ob der Beklagte mit der Be-
rufung auf die Verletzung der Frist des Abschnittes III Nr. 2
Sätze 1 bis 3 ZVR und auf die Hinnahme der in Bescheid vom
13. Juli 1966 festgesetzten und in den Rentennitteilungen
beibehaltenen Mindestrenten bis 1974 die Abhilfe ermessens-
fehlerfrei verweigert.

Fuchs

Gärtner